

Stadtratsfraktion  
Nürnberg

**SPD**

# RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser  
der Rathausdepesche,



als frisch gewählter stellvertretender Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion in Nürnberg darf ich Sie erstmalig zur Lektüre unserer Rathausdepesche einladen. Für uns als SPD im Rathaus beginnt ein neues Kapitel, denn seit dem 1. Mai bekleidet unser ehemaliger Vorsitzender und Stadtrat, Thorsten Brehm, das wichtige Amt des Stadtkämmerers und Personalreferenten. Wir wünschen ihm für die neue Aufgabe viel Erfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in neuer Funktion! Den frei gewordenen Platz in der SPD-Stadtratsfraktion füllt eine alte Bekannte: Wir freuen uns, Aynur Kir zurück in der Fraktion begrüßen zu dürfen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie über unsere Arbeit in den vergangenen Wochen informieren. Beispielsweise hat der Stadtrat das Nürnberger Sozialticket neu aufgestellt und wir setzen uns für das finanzielle Auskommen unserer Kindertheater ein.

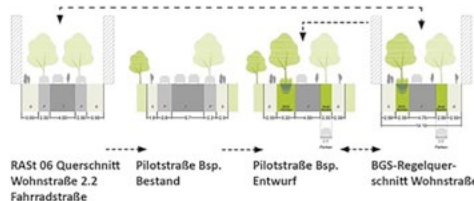
Ich hoffe, dass Ihnen die Lektüre unserer Depesche informative und interessante Einblicke bietet und freue mich auch über Ihr Feedback und Ihre Anregungen. Viel Spaß beim Lesen!

Mit den besten Grüßen

Gerhard Groh  
Stv. Fraktionsvorsitzender

## Freiraumkonzept Süd statt Millionenprojekt urbane Gartenschau

### Forschungsprojekt Blue-Green-Streets für einen transformierten und klimaangepassten Straßenraum



Die heißen und trockenen Tage mehren sich in den letzten Jahren spürbar. Schwammstadt – die wassersensible Stadtgestaltung ist der nötige Stadtumbau für Nürnberg in Zeiten verstärkter Starkregenereignisse und extrem trockener Sommer. Deswegen setzt sich die SPD-Stadtratsfraktion im Rathaus für das Prinzip Schwammstadt ein.

Die Fraktionsvorsitzende Christine Kayser lehnt den größten Teil der urbanen Gartenschau deswegen ab: „Wir möchten die Prioritäten auf die nachhaltige Entwicklung von Grünflächen vor allem in den dicht bebauten südlichen Stadtteilen Nürnbergs legen. Das Freiraumkonzept Süd sieht mehrere Klimameilen nach dem Schwammstadtprinzip vor. Beispielsweise die Gibitzenhofmeile vom Steinbühler Tunnel über den Melanchthonplatz. Gut finden wir die Südstadtmeile vom Willy-Pröß-Platz über die Karl-Bröger-Straße zum Aufseßplatz. Den Nürnberger Stadtgraben als zentralen Ort des Geschehens der urbanen Gartenschau zu wählen, halte ich nach wie vor für falsch.“



### Konzept „Schwammstadt“ konsequent vorantreiben.

Unter dem „Prinzip Schwammstadt“ versteht man, das gesamte Regenwasser in der Stadt zu halten. Dies kann vor allem für städtische Bäume und Grünflächen ein wesentlicher Baustein sein, eine zuverlässige und kontinuierliche Wasserversorgung sicherzustellen. Christine Kayser möchte sich weiter für die Umsetzung des Konzepts einsetzen: „Besonders freut uns, dass der Obstmarkt nach diesem Prinzip in den kommenden Jahren umgestaltet wird. Der Nutzungsdruck unserer Plätze ist generell hoch. Das Prinzip Schwammstadt ermöglicht uns, unsere Plätze weiter aktiv zu nutzen und hält das Wasser in speicherfähigen Material, beispielsweise in Rigolen unter dem Pflaster. Die SPD-Stadtratsfraktion steht für sinnvolle und nachhaltige Projekte im Großen und Kleinen, statt einer Show-Veranstaltung ohne nachhaltigen Mehrwert.“

Weitere Informationen:  
Christine Kayser;  
spd@stadt.nuernberg.de



### MEHR ÜBER UNSERE ARBEIT AUF:

[spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de)

[facebook.com/spd.nuernberg](https://facebook.com/spd.nuernberg)

[instagram.com/spdnuernberg](https://instagram.com/spdnuernberg)

# Initiative der SPD-Stadtratsfraktion erfolgreich

## Ampel-Beschluss: Nürnberg entscheidet bald frei über Tempo 30 in der Stadt



„Wir werden Straßenverkehrsgesetz und Straßenverkehrsordnung so anpassen, dass neben der Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs die Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden, um Ländern und Kommunen Entscheidungsspielräume zu eröffnen.“ So kurz und unscheinbar steht es in einem Beschluss aus dem Ampel-Koalitionstext geschrieben. Doch die Auswirkungen dürften für Nürnberg wegweisend sein.

Damit macht die Ampel den Weg für die kommunale Entscheidungsfreiheit über Tempo 30 in den Kommunen frei. Es ist in den nächsten Monaten mit einer entsprechenden Reform von Straßenverkehrsgesetz und Straßenverkehrsordnung zu rechnen.

Das begrüßt die SPD-Stadträtin und

Verkehrsexpertin, Yasemin Yilmaz:

„Das ist eine gute Nachricht für Nürnberg. Wir haben schon letztes Jahr gefordert, dass die Entscheidungshoheit über Tempo 30 in die Hände der Kommunen gehört. Nun freuen wir uns ungemein, dass die Ampel dies wohl auch so sieht und uns den Weg frei macht. Das ist ein wichtiger und richtiger Meilenstein.“

Noch im Sommer 2022 brachte die SPD-Stadtratsfraktion den Antrag auf den Weg,

dass die Stadt Nürnberg der Initiative lebenswerter Städte und Gemeinden beiträgt und so neben inzwischen mehr als 500 Kommunen für mehr Entscheidungsfreiheit der Städte einsteht. Diese Position wurde dann auch zum Beschluss des Nürnberger Verkehrsausschusses – damals gegen die Stimmen der CSU.

Dr. Nasser Ahmed, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion ergänzt:

„Es ist gut, dass die Koalition auf die Stimme der Kommune und ihre Initiative hört. Denn vor Ort weiß man am besten, wo Entschleunigung bitter notwendig ist, um Gefahrenquellen zu entschärfen und Stadtteilen wichtige Lebensqualität zurückzugeben. Konkret fordert die SPD-Stadtratsfraktion beispielsweise Tempo 30 auf der Fürther Straße zwischen Plärrer und Maximilianstraße. Dort gab es in den vergangenen Jahren schwere Unfälle, die es in Zukunft zu vermeiden gilt.“

**Weitere Informationen:**  
Nasser Ahmed;  
Yasemin Yilmaz;  
spd@stadt.nuernberg.de



# Das Nürnberg-Modell: Das soziale Deutschlandticket

In seiner April-Sitzung hat der Nürnberger Stadtrat beschlossen, das Nürnberger Sozialticket künftig an das Deutschlandticket zu koppeln.

Die Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Christine Kayser, dazu: „Nürnberg ist eine soziale Stadt, das soll sich auch in der täglichen Mobilität widerspiegeln. Wir schaffen jetzt das Nürnberger Modell: Das soziale Deutschlandticket, das seinen Namen wirklich verdient.“

Vor diesem Hintergrund haben sich die Fraktionen darauf verständigt, dass die Umsetzung der Sozialticket-Variante von monatlich 19,- € einen guten Kompromiss für ein attraktives Mobilitätsangebot darstellt. Die Preisdifferenz zur bisherigen 15-Euro-Variante in Höhe von 4,- € amortisiert sich bereits bei einer einzigen Hin- und Rückfahrt über das Tarifgebiet A (und damit den Gültigkeitsbereich des bisherigen Sozialtickets) hinaus.

Kayser weiter: „Wir bewegen was! Die SPD-geführte Ampel-Koalition im Bund hat mit dem Deutschlandticket eine Steilvorlage gegeben und wir mussten den Ball nur noch versenken. Wer sich wenig leisten kann, kann künftig für 19 Euro im Alltag mobil sein und das über die Stadtgrenzen hinaus.“

Die SPD-Stadtratsfraktion macht wieder Ernst: Die solidarische Stadtgesellschaft wird bei uns gelebt. Mobilität ist ein großes Stück Freiheit, das garantieren wir und stellen damit unabhängig vom Geldbeutel Teilhabe am täglichen Leben dar. Beispielsweise kann ein spontaner Tagesausflug an den Brombachsee eine Selbstverständlichkeit sein, ganz ohne zu-



sätzliche Kosten. Wir denken soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz gemeinsam.

**Weitere Informationen:**  
Christine Kayser;  
spd@stadt.nuernberg.de



# Wir sind STOLZ auf unsere PFLEGE und die städtischen Angebote!



Quelle: Stadt-Nürnberg

Der diesjährige Tag der Pflege steht unter dem Motto „PFLEGESTOLZ“. Für die pflegepolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion, Jasmin Bieswanger, ist das Motto ein Volltreffer:

„Ich kann mir kein besseres Motto für diesen Tag vorstellen. Als Krankenschwester erlebe ich jeden Tag, wie meine Kolleginnen und Kollegen mit viel Empathie und Herzblut Menschen versorgen, die auf Hilfe angewie-

sen sind. Das gilt natürlich für alle Bereiche der Pflege und in jeder Lebenslage.“

Bieswanger hat auch die Zukunft des Pflegeberufs im Blick: „Die Corona-Pandemie hat unserer Branche die letzten Kräfte abverlangt, viele haben sich in andere Berufe verabschiedet. Wir alle müssen nun gemeinsam an die junge Generation herantreten und für diesen tollen Beruf werben. Ich bin mir sicher, dass wir uns personell gut

aufstellen können, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.“

**August-Meier-Haus eröffnet**

Es handelt sich um die modernste Pflegeeinrichtung in Nürnberg und wurde vor allem vom Freistaat Bayern großzügig unterstützt. Insgesamt umfasst das Heim 158 Pflegeplätze, 32 mit dem Schwerpunkt gerontopsychiatrische Erkrankungen/Demenz. Die ersten Bewohner sind bereits Ende März 2023 eingezogen und zeigen sich von den Wohnverhältnissen erfreut. Angehörige berichten teilweise sogar von einer Zustandsverbesserung der Pflegebedürftigen. Viel Wert gelegt wird auf die Öffnung ins Quartier: Künftig sollen Angebote auch für Menschen aus den umliegenden Stadtteilen geschaffen werden und das Miteinander im sozialen Nahraum gestärkt werden. Dem offenen und lebendigen Angebot entsprechend wird der Neubau August-Meier-Haus und nicht mehr August-Meier-Heim heißen. „Es geht doch“, zeigt sich Bieswanger erfreut, „wir brauchen mehr von diesen Leuchtturmprojekten. Sie sollen nicht irgendwo am Stadtrand platziert werden, sondern mitten im Alltag der Bevölkerung vorkommen. Nur so bringen wir Menschen zusammen und schaffen ein Bewusstsein für diesen wichtigen Beruf.“

**Weitere Informationen:**  
Jasmin Bieswanger;  
spd@stadt.nuernberg.de



## Impressum

**Herausgeber:**  
SPD-Stadtratsfraktion  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

**Verantwortlich:**  
Christine Kayser

**Redaktion:**  
Christine Kayser, Tim Koß

**Grafische Gestaltung:**  
Michael Graf

**E-Mail:** spd@stadt.nuernberg.de

**Tel:** 0911 - 2312906

**Fax:** 0911 - 2313895



# Cannabis-Legalisierung beschlossen: SPD hat Konsumkompetenz im Auge

Die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Claudia Arabackyj, stellt bei der geplanten Legalisierung der Cannabis-Abgabe vor allem die Kompetenz der jungen Konsument\*innen in den Mittelpunkt: „Wir begrüßen die legale Abgabe von Cannabis, da sie ein wichtiger Beitrag zum Jugendschutz und zur Prävention ist. Um dies zu flankieren und die Risiken von Cannabis für Kinder und Jugendliche herauszuarbeiten, muss auch die Stadt Nürnberg jetzt ihre Hausaufgaben in Bereichen Aufklärung und Beratung machen. Dafür hat Nürnberg mit regional vorhandenen Strukturen, wie etwa der stadtweit anerkannten kommunal geförderten Drogenberatungsstelle Mudra dafür einen starken Partner an unserer Seite.“

Der Vorsitzende der SPD Nürnberg, Dr. Nasser Ahmed: „Die Prohibition ist gescheitert. Schärfere Gesetze halten Menschen nicht davon ab, Cannabis zu konsumieren. Daraus hat die Ampel gelernt. Sie hat Eckpunkte für eine moderne und fortschrittliche Cannabis-Politik vorgestellt. Jugendschutz, Aufklärung und Prävention hängen davon ab, dass der

Schwarzmarkt zurückgedrängt wird. Das schafft die Ampel mit ihrem Vorschlag. Und darauf soll nun auch die Strategie der Stadt Nürnberg aufbauen.“

Außerdem möchte die SPD-Fraktion die Konsumgewohnheiten von jungen Menschen im Auge behalten. „Aufklärung ist das eine, was dann real passiert, das andere. Ein regelmäßiges Monitoring mit Befragungen der Konsument\*innen über ihren Konsum ist mir wichtig,“ erklärt Arabackyj.

Die SPD-Stadtratsfraktion hat diese wichtigen Schritte in einem Antrag an die Stadtverwaltung formuliert und setzt sich für eine zeitnahe Umsetzung ein. „Wir starten zum Glück nicht bei null. Es existieren bereits Methoden, Studien und Programme zu diesem Thema, darauf können wir aufbauen und den verantwortungsvollen Konsum fördern,“ beschreibt Claudia Arabackyj.

**Weitere Informationen:**  
Claudia Arabackyj;  
Dr. Nasser Ahmed;  
spd@stadt.nuernberg.de



# SPD-Stadtratsfraktion macht sich für finanzielle Unterstützung der Nürnberger Theater stark!



Fotos: pixelio.de

Die Theater Mumpfitz, Pfütze, Salz + Pfeffer sowie das Gostner Hoftheater sind integraler Bestandteil der Nürnberger Kulturszene, sie setzen unterschiedliche Akzente und tragen erheblich zu einer vielfältigen Kulturlandschaft in ihren eigenen Häusern bei.

Die Jahre mit Pandemie, Energiekrise und Ukrainekrieg waren für die Stadt, aber auch für die Theater sowie die gesamte Kulturszene nicht einfach. Nun steht eine neue Herausforderung an, die ein bundesweites Problem auslöst, auf das wir aber auch hier in der Stadt reagieren müssen: Zum 1.1.2023 tritt eine

neue Gagenregelung in Kraft, die – berechtigterweise – eine erhebliche Anhebung der künstlerischen Gehälter bedingt.

So wichtig und richtig diese Erhöhung für die Beschäftigten ist, hat sie aber auch zur Folge, dass alle die oben genannten Theater für das Jahr 2023 erhebliche Erhöhungen sowie bei Stadt als auch dem Land beantragt haben. Daher reichen sie nun bei der Stadt für das Haushaltsjahr 2023 eine Finanzforderung in nicht unerheblicher Gesamthöhe ein. Zwar hat die Stadt schon im genehmigten Haushalt 2023 mit nochmals je 10.000 € pro Theater auf die-

sen Sachverhalt reagiert, dies erweist sich jedoch jetzt als nicht ausreichend. Wichtig ist hier vor allem Planungssicherheit und die Frage, wie die Stadtverwaltung mit den beantragten Erhöhungen umgeht. Die SPD-Stadtratsfraktion drängt hier auf mehr Unterstützung vonseiten des Freistaats Bayern und die Ausschöpfung anderer, beispielsweise bundesweiter, Fördertöpfe.

**Weitere Informationen:**  
**Anja Pröbß-Kammerer;**  
**Michael Ziegler;**  
**[spd@stadt.nuernberg.de](mailto:spd@stadt.nuernberg.de)**



## SPLITTER

### AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

#### AUSLÄNDISCHE WAHLPLAKATE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die Plakate, die anlässlich der Wahlen in der Türkei genehmigt wurden, sorgten in der Bevölkerung und auch bundesweit in der Presse für Irritationen. Auch die SPD-Fraktion im Rathaus sieht den Vorgang als inakzeptabel an und beantragt bei der Stadtverwaltung, ausländische Wahlwerbung generell nicht mehr zu genehmigen. Uns allen ist es sehr wichtig, dass Menschen in Deutschland im Bewusstsein der Bedeutung und Wahrung von Demokratie leben. Deswegen konzentrieren wir uns auf die Beteiligung bei den Wahlen in Deutschland und setzen uns auf

allen Ebenen für das kommunale Wahlrecht, schnellere Einbürgerungen und die doppelte Staatsbürgerschaft ein.

#### EINSATZ FÜR BERUFSINTEGRATIONSKLASSEN GUTE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN!

Jugendlichen ohne klare Berufsorientierung und guten Deutschkenntnissen sollen möglichst schnell und gut Möglichkeiten geboten werden, sich in die Berufs- und Arbeitswelt zu integrieren. Berufsintegrationsklassen weisen jedoch eine sehr heterogene Schülerschaft auf, was hohe Anforderungen sowohl an die Schülerinnen und Schüler als auch an die Lehrerinnen

und Lehrer stellt. Die SPD-Stadtratsfraktion forderte deswegen in einem Antrag einen ausführlichen Bericht zum Erfolg des Modells, vor allem aber auch zum Thema Lehrergesundheit aufgrund der hohen Arbeitsbelastung.

#### 30 JAHRE KINDERKOMMISSION DER STADT NÜRNBERG

Am 13. Mai 1993 fiel in Nürnberg die Entscheidung, für die Bedürfnisse und Bedarfe der Kinder in Nürnberg einen Unterausschuss einzurichten. Die SPD-Stadtratsfraktion ist stolz auf diese Erfolgsgeschichte und will weiterhin aktiv an der Teilhabe der Jüngsten in unserer Gesellschaft arbeiten.